Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 17.01.2023

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen
/Beiräte
Bearbeiter/in: Fraktion Unabhängige
Bürger, Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN
Telefon: (03 85) 5 45 29 66

**Antrag
Drucksache Nr.**

00717/2023

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Bauvorhaben „Nordumgehung„ stoppen

Beschlussvorschlag

1. Die Stadtvertretung spricht sich dafür aus, das Bauvorhaben „Nordumgehung“ zu stoppen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern sowie gegebenenfalls weiteren Beteiligten Gespräche mit dem Ziel zu führen, sich für eine Streichung des Bauvorhabens „Nordumgehung“ (Projektnummer B104-G10-MV-T3-MV) aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 einzusetzen.
3. Der Stadtvertretung ist spätestens zur Juli-Sitzung 2023 über den Ausgang des Gesprächs (ggf. der Gespräche) zu berichten.

Begründung

Aus Sicht der antragstellenden Fraktion ist das Bauvorhaben „Nordumgehung“ sowohl aus gesamtwirtschaftlichen-, städtebaulichen- sowie Umwelt-Gesichtspunkten nicht nachvollziehbar.

In der Anmeldung zugrunde gelegten Notwendigkeit aus Sicht des Landes heißt es:

„Wesentliches Projektziel ist neben der Verbesserung der Verbindung zwischen den Oberzentren Schwerin und Lübeck vor allem die Verbesserung der Erreichbarkeit der beiden Bundesautobahnen 14 und 20 aus weiten Teilen Westmecklenburgs und damit eine Verbesserung der Erreichbarkeit von Zielen im Westen und Süden. Weitere bedeutende

Ziele des Projekts sind zum Einen die Verkehrsentslastung der Ortsdurchfahrt und die damit verbundene Lärm- und Luftschadstoffimmissionsminderung sowie die damit einhergehende Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Trennung der Verkehrsarten in der Ortsdurchfahrt. Zum Anderen ist auch die Verflüssigung und Beschleunigung des durchgehenden Verkehrs von Bedeutung, zumal sich hier ein mit bis zu 10% der Gesamtbelastung nennenswerter Schwerlastanteil bewegt. In der Ortsdurchfahrt der B 104 in Schwerin ist eine leistungsfähige Verkehrsverbindung aufgrund des angebauten Querschnitts und der sehr umwegigen Führung derzeit nicht gegeben. Mit einer Nordortsumgehung Schwerin wird der Fernstraßenring um Schwerin geschlossen.“

Die tatsächlichen Verkehrsströme sind in der aktuellen Planung jedoch nicht einbezogen. So fließen die aktuellen Durchgangsverkehre nicht mehr über die historische B104 durch die Schweriner Innenstadt, sondern werden über den Südring nach außen zur A14/A20 abgeleitet. Die ausgebaute Möwenburgstraße (nicht die B104) leitet den geringen restlichen Durchgangsverkehr an der Innenstadt vorbei. Diese tatsächlichen Verkehrsströme verändern sehr stark die Nutzen-Kosten-Analyse der Planung, weil in der Schweriner Innenstadt viel weniger Anwohner betroffen sind und die Fahrzeit – gegenüber der Planungsbegründung - verkürzt wird.

Die Gesamtprojektkosten (Bruttokosten ohne Planungskosten, Preisstand 2014) für eine Länge von 3,9 km belaufen sich auf 33 Mio €. Folgt man dem allgemeinen „Trend“ in der Baubranche, dürften sich die Baukosten zwischenzeitlich um einen beachtlichen Millionenbetrag erhöht haben. Auch mit Blick darauf, dass nach dem Wegrutschen der A20 nun in Sumpf- und Mooregebieten eine „Moorbrücke“ in den Untergrund eingebaut werden muss (wie auch beim Bau der B321), wird von einer deutlichen Erhöhung der Gesamtkosten auszugehen sein.

Im Übrigen wird dem Projekt im Gesamtergebnis lediglich eine „mittlere städtebauliche Bedeutung“ zugesprochen.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Manfred Strauß
Fraktionsvorsitzender Fraktion Unabhängige Bürger

gez. Regina Dorfmann
Fraktionsvorsitzende Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN